|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  |  | |  |  |  |  | | --- | --- | --- | --- | | Logo |  |  | Eupen, 8. Dezember 2017  2017 – 098 / GV cw | |  |

Brauereihof 2, B-4700 EUPEN, T: 087/56 09 79, F: 087/56 09 44, E-Mail : [rdj@rdj.be](mailto:rdj@rdj.be), [www.rdj.be](http://www.rdj.be)

**Protokoll zur Generalversammlung des RdJ**

**am 29. November 2017**

**in Eupen**

**Anwesend:**

Christian RECKER, Catherine WEISSHAUPT, Nicolas POMMEE, Anne-Marie JOUCK, Theresa FUNK, Carlotta ORTMANN, Andreas HECK, Naomi RENARDY, Till LENTZEN, Ramona MAUSEN, Nicole KEUTGEN, Michèle RADERMACHER, Ronny VOMBERG, Caroline HAGELSTEIN, Yves GUSTIN, Mona LOCHT, Lisa GÖBBELS, Jannis MATTAR,

Annika RUTTé, Laura WATTEEUW, Zita ZIERDEN, Sarah KAUMANN, Niklas WIEDEMANN, Maxime OERMANNS, Samuel MOSTERT, Annika WINTGENS

**Entschuldigt:** JURA Raeren, OJA Lontzen, Jung CSC, Martine ENGELS, Celine NELLEN

1. Tagesordnung & Begrüßung

Catherine begrüßt die Anwesenden und bedankt sich für ihr zahlreiches Erscheinen. Sie stellt die Tagesordnung vor und prüft das Quorum:

Stimmberechtigte Mitglieder: 18

1. Protokoll GV vom 22-09-17

Protokoll einstimmig angenommen

1. Vorstellung des neuen Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat möchte als 6er Team auftreten. Für offiziell angefragte Konsultationen durch Behörden und Abgeordnete, für die Repräsentation des RdJ auf Veranstaltungen, für die Leitungen von Versammlungen soll nicht nur eine, sondern alle Personen verantwortlich sein. Entweder findet ein Turnus statt, oder die Aufgaben werden verteilt. Trotzdem braucht der RdJ eine Triospitze. So ist es in den Statuten festgehalten. Es kann nur eine Person berechtigt werden, Projektanträge zu unterzeichnen und die Bank erkannt auch nur einen Vorsitzenden der VoG an. Für den Vorsitz stellt sich Naomi (Freies Mitglied) zur Wahl. Für die beiden Vizevorsitze kandidieren Michèle (Freies Mitglied) und Christian (KLJ).

Der VWR will dem Präsidenten keine Sonderrolle zuschreiben.

Die OJA ist immer noch nicht im VWR vertreten. Jeder soll achtsam sein und potenzielle Interessenten auf diese Situation ansprechen.

Über die Dauer des Mandats wurde noch nicht entschieden. Diese Überlegung soll Bestandteil der Umstrukturierung werden, die im Rahmen einer Zukunftswerkstatt angegangen wird.

**WAHL DER TRIOSPITZE**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **JA** | **NEIN** | **ENTHALTUNG** |
| Vorsitze: Naomi | 17 |  | 1 |
| Vizevorsitz: Michèle | 16 |  | 2 |
| Vizevorsitz: Christian | 15 |  | 3 |

1. Auswertung der Organisationsstruktur

Die AG Zukunft hat sich getroffen um über die Verarbeitung der Ergebnisse aus dem RdJ Meinungsbarmeter zu entscheiden. Fazit: Es soll mit einem Organisationsentwickler gearbeitet werden. Es wurde noch niemand bezeichnet, es werden noch Kostenangebote gesammelt.

Wer noch mitarbeiten möchte, meldet sich bei Catherine.

Bisher sind in der AG zur Organisationsentwicklung der VWR, Infotreff, JIZ, Streetwork.

Eine der Feststellungen lautete, dass der RdJ zu komplex ist. Er hat zu viele Aufgaben. Dadurch ist er für Mitglieder und Außenstehende nicht leicht zu verstehen. Er erzeugt den Eindruck elitär zu sein (Expertengremium). Der RdJ ist komplex, viele Jugendvertreter wünschen sich eine abgespeckte Version, in der man sich einfacher einbringen kann. Aus diesem Grund soll die Generalversammlung definieren, was sie erhalten möchte, welches die Basisfunktionen sein müssen, was ihrer Meinung nach gut funktioniert. Catherine stellt das Organigramm vor (siehe Anhang) und verteilt 2 Klebepunkte, die jedem die Wahl von 2 TOP Prioritäten geben.

Catherine erklärt das Schema zum RdJ

* Hochburg = Generalversammlung (solide Basis)
* GV wird vom VWR gestärkt, er ist von der GV gewählt und regelt das Alltagsgeschäft
* Hauptamtliche unterstützt RdJ
* Mandatsplan: Routenplaner, gibt die Themen für das Mandat vor
* Leitbild: Ideale und Ausrichtung der Projekte, der Arbeit
* In den vier Winkeln des Organigramms befinden sich: die Arbeitsgruppen und ihre Projekte, die Vertretungen, die Funktion als beratendes Gremium in jugendpolitischen Fragen (durch Gutachten, Stellungnahmen, Standpunkte und Memoranden), die nationale und internationale Kooperation (im JClub, im Strukturierten Dialog, im Europäischen Jugendforum).

**Einzelne Aufgaben und die erzielte Punktanzahl**:

1. **Projekte**: **12 Punkte**

* AG JugO (Jugendorganisationen): konkrete Projekte: **4 Punkte**
* AG Aktuelle Themen: **2 Punkte**
* AG Image (Webseite und Corporate Identity)
* AG Zukunft: Organisationsentwicklung und Meinungsbarometer
* AG Politische Bildung: Umfrage, Podiumsdiskussion, Politikwerkstatt: **6 Punkte**
* AG OJA
* Blutspende Lounge
* Beitrag in der Radio Sendung: BPM von BRF

1. **Vertretungen: 0 Punkte**

* Jugendkommission
* Steuergruppe Jugendstrategieplan
* Netzwerk Politische Bildung
* LAG Nord/Süd: Entwicklungen im ländlichen Raum
* Medienrat
* Resi
* VWR IAWM
* VWR Kaleido

1. **Nationale und internationale Arbeit: 3 Punkte**

* National → **JClub** (Zusammenschluss der drei belgischen Jugendräte), intrabelgische Konferenz: **1 Punkt**
* International → **Europäisches Jugendforum**: COMEM (Generalversammlung), BBC+ (Arbeitsgruppe in der der RdJ vertreten ist) **2 Punkte**
* **NWG - Strukturierter Dialog**: Umfragen, Konsultationen, Lounges, EU Jugendkonferenz

1. **Beratendes Gremium der Politik**: **7 Punkte**

* Memoranden
* Gutachten werden auf Anfrage geschrieben: **3 Punkte**
* Stellungnahmen: **4 Punkte**
* Standpunkte
* Konsultation im Parlament

**Weitere Säulen/Pfeiler/ Aufgaben**

* Präsenz zeigen
* Austausch: Jugendbüro, Jugendbüro, Minister, Kommunikation, RDG
* PR: Presse, Webseite, Facebook, Gadgets, Eigene Publikationen, Radio: **4 Punkte**
* VoG: Statuten, Finanzen, Geschäftsordnung

**Austausch:** Nachdem alle Punkte verteilt wurde, kann jeder seine Ergänzungen und Kommentare hinzufügen.

* Der RdJ soll nicht auf Anfragen warten, sondern eigene Stellungnahmen schreiben zu Themen, die er für wichtig hält. Wenn er auf eine angefragte Stellungnahme, keine Antwort weiß, soll er sich dagegen entscheiden dürfen. Man muss dem RdJ Kante geben und seine Meinung mitteilen.
* Publikationen: Projekte und Umfragen publizieren deren Themen die Jugend selber entscheidet
* Wenn jemand interessiert ist eine Vertretung zu machen, dann soll er unterstützt werden, wenn sich aber kein Ehrenamtlicher findet, dann wird die Vertretung nicht gewährleistet.
* Europäische Themen sind interessant, sollten jedoch nicht im Fokus stehen.
* GV soll einbezogen werden, per Mail informiert werden (auch mehrmals), bevor abgesagt wird.
* Öffentlichkeitsarbeit: Jugend soll wissen, dass es den RdJ gibt und was er tut. Er muss bekannter werden.
* Webseite muss endlich fertig gestellt und veröffentlicht werden.
* Landschaft der Jugend in der DG ist komplex, als neues Mitglied ist es schwierig den Inhalt zu verstehen (OJA, JUGO, Jubü, …): zur Erklärung könnte eine Lounge organisiert werden.
* Gutachten zum Jugenddekret schreiben, die Gruppen sind solidarisch und unterstützen sich gegenseitig.
* AG JugO: funktioniert, erstellt konkrete Projekte, können sich andere AGs ev. von inspirieren.
* Projekte erreichen Jugendliche und machen den RdJ erfahrbar sollten daher Bestandteil bleiben.

Wer noch Interesse hat mitzuarbeiten, soll sich bei Catherine melden.

Die Daten werden der GV mitgeteilt.

1. Workshop TOP Prioritäten 14. Mandat

Zu Beginn eines Mandats legt die Generalversammlung fest, welche Themen ihre auf der Seele brennen. Diese können aus den Organisationen kommen, können schon auf anderer Ebene in Bearbeitung sein, oder ganz neu lanciert werden.

Jeder Vertreter wirft ein Thema in die Runde. Auf Karteikarten festgehalten, werden die Themen geclustert und in vier Kategorien aufgeteilt. Die Teilnehmer ziehen sich in vier Workshops zurück und basteln jeweils an einer Projektskizze.

**Brainstorming und Erklärung zum Themenvorschlag:**

* **Zukunft**: Ängste der Jugendlichen, Zukunftspläne, Administratives im Alltag des jungen Erwachsenen (Finanzen, Steuern, Haushalt, …), Angst nach dem Abitur, in eine Welt entlassen zu werden und keine Ahnung zu haben, mit dieser Welt/Entscheidungen umzugehen. An wen kann ich mich wann wenden? Dies muss öffentlich kommuniziert werden. Gleiches gilt für **Studieren im Ausland**: Schwierigkeiten, Unterstützung – wer hilft mir? Wir bereite ich mich vor?
* **Soziale Gerechtigkeit**, für die Jugendlichen denen kulturelles Kapital fehlt.
* **Soziale Ausgrenzung**: Etwas unternehmen gegen Grüppchenbildung in der Jugendgruppe wo soziale Unterschiede spürbar werden. Miteinander in der Jugendgruppe fördern, Gruppenstunden zum Thema Mobbing anbieten speziell wenn soziale Schwäche Ursache dieses Problem ist (AG JugO soll diese Idee aufgreifen).
* **Mobilität:** Mitfahrgelegenheiten gibt es mittlerweile viele in der DG. Man sollte alle an einen Tisch versammeln, gemeinsam ansprechen wie das Angebot besser auf die Jugend zugeschnitten werden kann, wo es noch Mängel gibt, wo ergänzt werden muss, Expertise austauschen. RdJ könnte koordinieren, Initiativen bündeln.
* **Medien:** Umgang und Gefahren aufzeigen. Für Auszeit Handy sensiblisieren. Aufklärung im Web, Datenschutz/Cybermobbing, verantwortliche Nutzung des Internets.
* **Emotion und Kommunikation**: jungen Menschen beibringen persönlich/miteinander auch Schwierigkeiten anzusprechen, Konflikten nicht aus dem Weg zu gehen.
* **Mentale Gesundheit**: Umgang mit Stress, auf sich achten, Druck rausnehmen, Resilienz entwickeln, Selbstvertrauern stärken.
* **Blutspende**: die letzte Blutspendenlounge hat zur Sensibilisierung beigetragen und war ein Erfolg. Man kann sich nie genug dafür einsetzen, dafür soll die Aktion wiederholt werden.
* **Sensibilisierung**: Kampagnen auch zur **sexuellen Bildung**, wie spricht man das Thema mit den Eltern an?
* **Belgische Politik** aufklären/**Kommunalwahlen 2018**: Jugendliche informieren, Durchblick verschaffen, **politische Bildung.**
* **Politische und gesellschaftliche Mitbestimmung**: Wird überall als wichtig verkauft, aber warum eigentlich? Was bringt es mir, wenn ich mitbestimmen kann? Den Jugendlichen klar machen warum ihre Partizipation wichtig ist.
* **Wichtigkeit des Ehrenamts**, Nachwuchsprobleme in Vereinen, Engagement und Verantwortung übernehmen als Jugendlicher.
* **Gender Equality: sich** weiterhin für die Wichtigkeit der Gleichberechtigung zwischen Jungen und Mädchen einsetzen (bei Konsumartikeln, im Spiel, durch den Kulturmix merkt man immer wieder, dass der Unterschied gemacht wird, warum gibt es zB Kinderüberraschungseier für Mädchen mit rosa Spielzeug?).

Jede Arbeitsgruppe sollte überlegen, wie man alle Jugendliche erreichen kann, auch die die der RdJ bisher nicht erreicht.

Ideen siehe auch Projektraster – hier in der Zusammenfassung:

1. **Sensibilisierungskampagne zur Medienerziehung** und zum **Konsumverhalten in Punkto soziale Netzwerke** durch Werbebanner, Bierdecke oder einen Film zwecks Vermittlung einer klaren Botschaft anhand von starken Bildern. Es kann mit Partnern gearbeitet werden.
2. **Kommunalwahlen und Politische Bildung**: Planung einer **Wahlparty** die den Jugendlichen näherbringen soll, warum sie wählen sollen. Kann mit einer Bierdeckelkampagne und mit einem Aufklärungsvideo kombiniert werden. Mit Infotreff als Partner.
3. **Broschüre zum Thema „Was ist Ehrenamt“**. Darin soll auch erklärt werden, wie man Ehrenamtliche rekrutiert, was es für Angebote gibt, wie es um den Bedarf steht. Auf einer Party könnte man den Bedarf erläutern. Ein Endergebnis dieses Projektes könnte die Einführung einer Ehrenamtskarte sein. Die Zusammenarbeit mit Herrn Gubbels vom Ministerium ist erforderlich (zur Klärung was es gibt und zur Erschließung von Synergien).
4. **Parktische Infovergabe zum Thema „Abitur was dann?“**: Man möchte zu den Schulen gehen, die Jugendlichen in der Mittagspause treffen und praktische Infos verteilen. Man möchte die Angst vor der Zukunft nehmen und ihnen dabei helfen, ihre Erwartungen herunter zu schrauben. Es geht um Selbstverwirklichung auf realistische Weise. Hier könnten viele Partner wie JIZ, Kaleido, Arbeitsamt, ZAWM, IAWM zusammenarbeiten.
5. Varia

* **Stellungnahme „Taube Ohren**“: Der RdJ hat sich bei Herrn Minister Harald Mollers und im Ausschuss III informiert, was aus den Impulsen aus dem Standpunkt „Fit fürs Leben“ von November 2016 geworden ist. Lange haben die Jugendvertreter auf eine Reaktion gewartet und eine Stellungnahme vorformuliert, in der sie auf das mangelnde Interesse für die Bedürfnisse und die Meinung von 1000 Schülerinnen und Schülern hinweisen. Nach der ausführlichen Antwort des Ministers zu allen Maßnahmen, die er zur Implementierung der politischen Bildung in der DG ergriffen hat, sehen die Vertreter des RdJ VWR von einer Veröffentlichung der Stellungnahme „Taube Ohren“ ab. Die Generalversammlung wünscht, dass der VWR am Ball bleibt und eine Einbeziehung in der Umsetzung dieser Maßnahmen einfordert.
* **Aufruf AG Aktuelle Themen**: Im Januar wird die Arbeitsgruppe sich treffen und über neue Themen für Lounges überlegen. Sowohl für die Lieferung von Themen als auch für die Umsetzung der Veranstaltungen braucht der RdJ Manpower. Jeder der Interesse hat, soll sich ins Doodle für Januar einschreiben.
* **Catherine wird den RdJ Ende Februar 2018 verlassen**. Bei Fragen zur Stellenausschreibung für die RdJ Koordination steht sie gerne zur Verfügung.
* **Update European Youth Forum**: wird vertagt (Celine wird beim nächsten Treffen anwesend sein).
* **Forderungsanmeldungen 2017**:Catherine schickt die Forderungsanmeldungen für Aufwands- und Fahrtenentschädigung. Diese muss unterzeichnet bis zum 17. Dezember zurückgeschickt werden. Kontonummer und Nationalregisternummer nicht vergessen!

**Schöne Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!**